

Kollegen und Kolleginnen,

Noch eine Anmerkung zu verschiedenen Äußerungen von Herrn Velz.
Insbesondere zu seinen Vergleichen mit anderen Landesteilen.

Ich möchte in keinster Weise, die Untaten,
welche
die Regierungen der wallonischen Region über Jahrzehnte hinweg dem
belgischen Steuerzahler
angetan haben schön reden, im Gegenteil – teilweise war und ist es kriminell
wie man in Namur mit den anvertrauten Geldern der Bürger umgegangen ist.

Die Sozialisten leisten da ganze Arbeit,
wenn es um Verschwendung und Selbstbedienung geht.

Und oft hat man den Anschein, dass man hierzulande die Genossen aus Namur
als Vorbilder genommen hat.
Auch von Seiten der PFF aus.

In Namur, bemängelt die Liberalen immer und immer wieder die hohen
Bürokratiekosten und hier, um es mit den Worten von Herrn Velz zu sagen,
dackeln sie hinter den Sozialisten her und verteidigen dieses ganze Brimborium
noch.

Ein schizophrenes Verhalten – aber auch ein Beispiel von Anpassungsfähigkeit.
So wie es einem passt - Traurig

Aber was die Äußerungen und die verschiedenen Vergleiche zu anderen
Landesteilen angeht.

Da sollten sich mal lieber sachlich mit den Fakten auseinandersetzen,
anstatt immer noch aufgrund von Verletzungen aus der Vergangenheit
Forderungen zu stellen.

Ja, die Provinzen sind längst überflüssig, und die Befugnisse sollten
entweder an die Gemeinden, Gemeinschaften oder an die Regionen
übertragen werden.

Und die Gelder am besten als Steuerermäßigung an die Bürger,
denn dieser kann vernünftiger damit umgehen als Vertreter der klassischen
Politik.

Aber, sie sollten bei Ihren Forderungen immer bedenken, und am Montag hab ich es Ihnen zum wiederholten Male gesagt, und die Zwischenrufe von Herrn Paasch waren unangebracht und falsch.

Die DG erhält prozentual weitaus mehr Mittel als andere Landesteile. Sie brauchen sich dafür nur die Internetseite von dgstat anzuschauen.

Das Steueraufkommen ist hierzulande niedriger als in anderen Landesteilen. Übrigens hat der ehemalige Finanzminister dies öffentlich des Öfteren angesprochen -

Herr Paasch was sollten also die Zwischenrufe am Montag.

Die kennen die Zahlen wahrscheinlich besser als wir.

Man findet sie auf DG STAT –

Hier steht geschrieben und Zahlen belegen dies:
Dass das BIP-pro-Einwohner, egal welcher Berechnungsgrundlage man folgt deutlich unter dem Landesdurchschnitt liegt.

Auch der Anteil der gezahlten Einkommens- und Vermögenssteuern liegt in der DG um fast 4 % unter dem belgischen Durchschnitt.

Sie wissen was dies für eine vierte Region bedeuten würden.

Übrigens auch das hat die Studie klar belegt.

Die Bürger wissen dies und deshalb ist die Mehrzahl gegen neue Zuständigkeiten.

Um am vernünftigsten ist hier die Jugend, 71 % der 18 bis 29 Jährigen wollen keine weitere Zuständigkeiten.
Und insgesamt sind es 57 %. Auch will die Mehrheit keine 4. Region.

Und zu der Bemerkung einiger Mehrheitskollegen, man habe diese jetzt durch die 6. Staatsreform erhaltenen Zuständigkeiten nicht gefragt.

Das stimmt nicht ganz -

Denn sie haben nach allem gefragt –
Wie hieß dieser berühmte Satz nochmal, den man irgendwann nicht mehr
hören konnte –

Wir sind bereit, gewillt und in der Lage –
Alle Zuständigkeiten zu übernehmen –

Wir sollten nüchtern feststellen dass die Bürger dies anders sehen,
und das ist gut so.

Und was den Verantwortlichkeitsbeitrag und den Beitrag zur Sanierung
der Staatsfinanzen angeht.

So hat der Vertreter des Rechnungshofes und auch verschiedenen
Mehrheitskollegen in der damaligen Ausschusssitzung bemerkt,
dass die DG hier Glück hatte, denn auch hier
prozentual ist der Anteil der DG weitaus geringer als das was andere
Gliedstaaten zahlen.

Und auch das hatten Sie Herr Velz gehört.

Ich frag mich ohnehin, wie sie auf den Betrag von 10 Millionen Euro
pro Jahr an Unterfinanzierung kommen.

Das wissen wir doch alles noch gar nicht genau.

Wieder mal ein Versuch die Bürger an der Nase herum zu führen.

Also hören sie mit ihren unpassenden und unredlichen Forderungen auf.

Gehen sie vernünftig mit den ihnen anvertrauten Geldern um
zeigen sie maß und
zeigen sie sich als Vorbild für andere Gliedstaaten.

Apropos Vorbild –

Noch eine Bemerkung,
als Reaktion auf verschiedene Äußerungen wieder von Herrn Paasch und Herrn
Velz.

Herr Velz, zeigte sich etwas pikiert als ich ihn und die Mehrheitskollegen des Verfassungsbruches beschuldigten.

Ich wollte niemanden beleidigen, nur wollte ich sie an ihre Taten oder besser gesagt an ihre Untaten erinnern.

Denn es war im Juni nicht das erste Mal, dass hier im Hause ein Verfassungsbruch begangen wurde.

Ich muss mich da korrigieren.

Bereits bei der Zustimmung zu den verschiedenen EU Verträgen gab es hier im Hause Verfassungsverstöße.

Sie erinnern sich doch sicherlich daran was verschiedene Experten zum Fiskalpakt gesagt hatten.

Wir haben übrigens gemeinsam mit anderen Parteien Klage eingereicht bezüglich des Wahl-Chaosses.

Auch bezüglich der Zustimmung Belgiens zum Fiskalpakt haben wir gemeinsam mit verschiedenen Bürgerbewegungen aus allen Landesteilen eine Klage eingereicht.

Ich bin mal gespannt auf die Arbeit der Justiz.

Meine Damen und Herren,

Erlauben Sie mir als Schlussbemerkung zu der diesjährigen Haushaltssitzung, einen kurzen Reim:

Doch als in allerneusten Jahren
Die DG nicht mehr gewohnt zu sparen
und, wie ein jeder böser Zahler,
weit mehr Begierden hat als Taler,
da bleibt dem Bürger viel zu dulden,
wo er nur hinsieht, da sind Schulden...

Um es passender zu machen.
hab ich lediglich 2 Worte, in diesem treffenden Gedicht von Goethe verändert.

Meine Damen und Herren,

das Weihnachtsfest steht vor der Tür, und nach all dem Streit der vergangenen
Tage möchte ich Ihnen als Gruß einen Satz mit auf den Weg geben.

Der griechische Dichter Philemon schrieb einst:

„Erbitte dir zuerst Gesundheit,
dann Wohlergehen, drittens ein frohes Herz und zuletzt,
niemandes Schuldner zu sein.“

Vielen Dank für Ihr Zuhören -